

[9263.] Soeben ist erschienen:

Katalog XXVIII.

Sammlung werthvoller Werke aus verschiedenen Wissenschaften.

Dadurch, daß ich 15% Rabatt bei Ihren geehrten Bestellungen gewähre, dürfte sich einige Verwendung für Sie gewiß recht lohnend erweisen.

Binnen wenigen Tagen wird ausgegeben:

Change-Katalog.

Große Auswahl gangbarer und gediegener Werke aus meinen Verlags- und Particartikeln,

die ich bereit bin gegen andere Werke zu tauschen.

Gleichzeitig mit diesem kommt zur Versendung:

Nachtrag zu dem Verzeichnisse meiner Verlags- und Particartikel.

Ich gewähre hierbei 25% und bei einer Bestellung von mindestens 20 fl 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt gegen baar.

Alle 3 Verzeichnisse werden nicht allgemein verandt, und ersuche ich Sie daher, mäßig zu verlangen.

Frankfurt a/M. **M. V. St. Goar.**
(Vide Wahlzettel.)[9264.] **Auctions- u. antiqu. Kataloge**

erbitte mir immer sogleich bei Erscheinen, womöglich vor der allgem. Versendung, für die *Redaction des Neuen Anzeigers für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft*, Herrn **Dr. J. Petzholdt**.

G. Schönfeld's Buchhandlung
(C. A. Werner) in Dresden.**Erklärung und Bitte an die Herren Verleger.**

[9265.]

Binnen 4 Wochen, also spätestens bis zum 1. August, werden sämtliche Saldi der Ostermesse 1859 ohne Uebertrag, laut dem gesandten Rechnungsabluß, durch meinen Commissionär Herrn **F. E. Herbig** in Leipzig gezahlt werden. Recht dringend ersuche ich Sie, in Berücksichtigung meiner bisherigen Pünktlichkeit *) und der jetzigen traurigen Verhältnisse, den Geschäftsverkehr bis dahin nicht unterbrechen zu wollen. Ferner bin ich sehr gern erbötig, für die verspäteten zwei Monate eine Zinsenvergütung von 6% oder auch mehr, wo es verlangt wird, zu zahlen.

St. Petersburg, den 18. Juni 1859.

A. Müng.*) Hat stets prompt und ohne Uebertrag gezahlt.
F. E. Herbig.

[9266.] Diejenigen Handlungen, welche zur Ostermesse nicht saldirten, bleiben von dem Empfang unserer Fortsetzungen ausgeschlossen und empfangen weder Neuigkeiten, noch verlangte Sendungen. — Mit Ablauf des Monats Juni werden wir, gemäß unserer früheren Anzeige, über diejenigen Saldi verfügen, welche auch bis dahin nicht eingegangen sein sollten, und wollen sich die betreffenden Firmen die für sie daraus entstehenden Kosten als selbst veranlaßt zuschreiben.

Stuttgart, d. 11. Juni 1859.

Rieger'sche Verlagsbuchhandlung.

[9267.] Allen den Handlungen, welche letzte Ostermesse

gar nicht oder doch nur unvollständig bezahlten,

zeige ich hiermit statt besonderer Meldung an, daß ihre Firmen von der Auslieferungsliste gestrichen sind und sämmtliche für sie bestimmten

Continuationen meiner Journale und Lieferungswerke

von heute an und so lange eingehalten werden, bis Rechnung 1858 ohne Uebertrag rein ausgeglichen ist.

Stuttgart, den 15. Juni 1859.

Eduard Hallberger.[9268.] **Saldoüberträge**

kann ich bei D.-M.-Zahlungen unter 20 fl durchaus nicht gestatten, und sehe ich mich genöthigt, alle diejenigen Handlungen, welche derartige Ueberträge bis zum 1. Juli nicht berichtet haben, von meiner Auslieferungsliste zu streichen, und den demnächst erscheinenden zweiten Band von

Palleske, Schiller's Leben und Werke.

ihnen nicht zu expediren.

Berlin, den 10. Juni 1859.

J. Duncker.

(W. Besser's Verlag.)

Zur gefälligen Beachtung.

[9269.]

Wir bitten ergebenst um Zusendung (à Cond.) von schönen neueren Lithographien im Preise von 1 bis 3 fl . Abbildungen von Pferden und landwirthschaftlichen Scenen wolle man nicht übersehen.

Hochachtungsvoll

Zeuer, im Juni 1859.

C. E. Mettcker & Söhne.

[9270.] **Sortimentshandlungen**, welche populäre Artikel durch Colporteurs an Bahnhöfen, oder wo sonst Reisende verkehren, verkaufen lassen, kann eine dahin einschlagende Offerte von sehr gangbaren Büchern unter vortheilhaften Bedingungen gemacht werden. Gefällige Anfragen unter der Chiffre **A. B. # 1.** befördert die Exped. d. Bl.

[9271.] In eines der norddeutschen Remittendenpakete ist aus Versehen der 2. Band von: **Leyhton, Saint Peter, London.**

gerathen. Ich bitte um gütige Zurückgabe.

Julius Weise's Hofbuchh.
in Stuttgart.[9272.] **Keine Nova!**

Die derzeitigen ungünstigen Verhältnisse veranlassen mich zu erklären, daß ich von jetzt ab **Nova unverlangt nicht annehme;** dagegen erbitte mir Anzeigen und Prospective von Nova besonders von

technischen Werken und Kunstblättern schleunigst im Falle direct zur Post unter Kreuzband.

Unverlangte Novasendungen werde daher gegen Nachnahme meiner Spesen sofort remittiren.

Ich ersuche hievon gefälligst Notiz zu nehmen, und zeichne

achtungsvoll

F. Paterno in Wien.

[9273.] Kunsthandlungen werden ersucht, uns fortan Nova zugehen zu lassen und Kataloge einzusenden, da wir von diesem Sommer ab, durch ein neues Local in bester Stadtgegend unterstützt, dem Kunsthandel größere Aufmerksamkeit zuwenden werden, in welchem dieses Ortes keine Concurrenz besteht.

Elbing. **Neumann-Hartmann.**[9274.] **An die Herren Verleger.**

Es ist die Absicht der Preussischen Zeitung, in ihrem nichtpolitischen Theile mehr, als dies bisher geschehen, den literarischen Erscheinungen der Gegenwart ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es werden daher die Herren Verleger aufgefordert, diejenigen von ihnen edirten Werke belletristischen, historischen und populär-wissenschaftlichen Inhalts, deren Besprechung in der Preussischen Zeitung sie wünschen, dem Redacteur derselben, Herrn Dr. Driesen, einzusenden.

Berlin, den 15. Juni 1859.

[9275.] **Zur gefl. Beachtung!**

Bei dem jetzigen hohen Silbercourse werden mancherlei Fortsetzungs-Lieferungen zu Werken, die bisher fest bezogen wurden, nicht abgenommen; wir müssen uns daher das Recht, sie remittiren zu dürfen, unbedingt vorbehalten.

Verleger, die sich dieser durch die Verhältnisse gebotenen Bedingung nicht fügen wollen, mögen lieber bis zur Rückkehr besserer Zeiten die Sendung von Fortsetzungen an uns gänzlich sistiren.

Brann, 12. Juni 1859.

Ritsch & Gröffe.**Leipziger Buchhandlungs-Gehilfen-Verein.**

[9276.]

Von dem bei dem letzten Ostermeh-Festessen gesungenen und mit vielem Beifall aufgenommenen Liede zu Ehren Palm's ist noch eine kleine Anzahl vorräthig und — um mehrfachen Wünschen entgegen zu kommen — von dem unterzeichneten Secretär des Vereins à 2 $\frac{1}{2}$ fl baar (zu Gunsten unserer Unterstützungscasse) zu beziehen.

Leipzig, den 17. Juni 1859.

Ferd. Seidel.

Adr.: Hr. D. Wigand.

[9277.] Eine Partie Doubletten meiner Lesebibliothek offerire zu billigsten Preisen und stehen Verzeichnisse zu Diensten.

A. Weller in Baugen.[9278.] **Clichés, zu Volkskalendern**

geeignet, werden zu kaufen gesucht. Offerten nimmt Herr **E. F. Steinacker** in Leipzig entgegen.

[9279.] **Inserate aller Art**

finden durch die in meinem Verlage erscheinende

Deutsche Allgemeine Zeitung

die weiteste Verbreitung. Die gespaltene Zeile kostet 2 fl . Der Betrag wird in Jahresrechnung notirt und von der Summe der in einem Jahre berechneten Inserate ein Rabatt von 12 $\frac{1}{2}$ % bei 12—30 fl , von 25% bei 31 fl und darüber gewährt. Jeder dritte Abdruck erfolgt gratis.

Leipzig.

F. A. Brockhaus.